

5 Jahre Montagslesungen - Monatsprogramm der Montagslesungen im Mai 2018 für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor 5 Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im Mai 2018, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

7. Mai 2018: Hilde Gumnior-Schwelm liest aus Texten und Prosa von Pablo Neruda

Pablo Neruda wollte nicht nur die Dichtung seiner Heimat erneuern, er war auch das Sprachrohr des einfachen Volkes im Kampf gegen den Faschismus. Seine Poesie ist auch heute noch Ausdruck eines humanen Sozialismus. Nerudas Lebensweg kann beispielhaft für den vieler Intellektueller seiner Zeit gesehen werden. Sein Leben war geprägt von der Suche nach dem richtigen Weg zu Wahrheit und Gerechtigkeit, er verirrte sich in Abwege und Widersprüche und war dennoch konsequent im Einsatz für die Schwachen und Unterdrückten. Pablo Neruda kämpfte nicht nur politisch auf Seiten des Kommunismus, auch sein poetisches Werk ist Ausdruck von großer Einfühlsamkeit für die Bedürfnisse und Wünsche des kleinen Mannes. Im Kampf für soziale Gerechtigkeit und eine neue und eigenständige Identität Chiles entstanden Verse, die noch heute, knapp 100 Jahre nach seiner Geburt, Gültigkeit haben, Quelle: <http://www.el-poeta.de/index.html>.

Pablo Nerudas politische Erfolge gehen einher mit seinem literarischen Erfolg, der durch die Verleihung des **Nobelpreises für Literatur** 1971 seinen Höhepunkt erreicht. Der meistgelesene chilenische Dichter wird für seine melancholische Poesie ausgezeichnet. Thematisch kreist sein dichterisches Werk um die Liebe, die Natur, seine chilenische Heimat und das Individuum in der Gesellschaft. Mit "Dichter der verletzten Menschenwürde" beschrieb die Stockholmer Akademie nach der Verleihung des Nobelpreises im Kern das Bestreben des dichterischen Werkes Pablo Nerudas. Er erreichte mit seiner erzählenden Lyrik alle Volksschichten. Die Spannweite seiner erzählenden und stimmungsvollen Lyrik reicht von einer leidenschaftlich explosiven bis zu einer sinnlich zärtlichen Ansprache, die die Leser*innen als unmittelbar miterlebende Dialogpartner*innen erfasst, eine sinnenstarke Poesie der Leidenschaft, Kraft und Musikalität. Quelle: <http://www.el-poeta.de/html/biografie5.html>.

14. Mai 2018: Johannes Floehr liest aus seinem Buch „Buch“

Johannes Floehr, Jahrgang 1991, arbeitet und lebt freiwillig in Krefeld am Niederrhein. Seit 2010 stellt er sich mit seinen selbstverfassten Texten auf Bierkästen, Bühnen und vor. So gewann er, hm, bestimmt schon zehn oder elf Poetry Slams, darunter ein dritter Platz beim NRW-Slam 2016 in Bochum, auch den Jugendliteraturpreis des Heinrich-Heine-Institutes hat man ihm 2014 verliehen. Nicht schlecht, Herr Specht bzw. Floehr. Darüber hinaus moderiert und veranstaltet der sympathische Zwei-Meter-Mann diverse Kultur- und Literaturveranstaltungen, generell engagiert er sich auf vielfachem Wege für das gesprochene und geschriebene Wort, weil er sonst nichts gelernt hat. Quelle: <http://www.lektora.de/autor/johannes-floehr/>.

„**Buch**“: Wissenschaftler*innen haben herausgefunden: Der Klappentext ist der wichtigste und zugleich unwichtigste Text eines Buches. Ihn liest jeder und niemand. Er dient im Optimalfall als Kaufentscheidung, kann aber, falls schluderig formuliert, auch abschreckend wirken, z. B. durch Rechtschreibfehler. Enthalten sollte er grundsätzliche Informationen über den Autoren des Buches: Wann ist er wo geboren worden, vielleicht auch warum? Hat er bislang etwas Tolles erreicht in seinem Leben? Wohnt er irgendwo? Sowas muss da hinein. Erst recht, wenn der Titel der Textsammlung nichtssagend »Buch« lautet und der Autor ein Krefelder namens Johannes Floehr (Jahrgang 1991) ist. Immerhin gewann er 2014 den Jugendliteraturpreis des Heinrich-Heine-Instituts für einen Text, der auch in „Buch“ enthalten ist. Ob man herausfinden kann, welcher? Quelle: <http://www.lektora.de/shop/buch/>.

Pfingstmontag - 21. Mai 2018: Albert Koolen, kath. Priester in Krefeld, liest aus „Der Ort, an dem die

Reise endet“ von Yvonne Adhiambo Owuor

Yvonne Adhiambo Owuor wurde 1968 in Kenia geboren. Ihre Kurzgeschichten erschienen in internationalen Literaturmagazinen. 2003 wurde sie mit dem Caine Prize for African Writing ausgezeichnet. „Der Ort, an dem die Reise endet“ ist ihr erster Roman, der 2015 auf der Shortlist für den Folio Prize stand und für den sie den Jomo Kenyatta Prize for Literature erhielt. Yvonne Adhiambo Owuor lebt in Nairobi.
Quelle: <http://www.dumont-buchverlag.de/autor/yvonne-adhiambo-owuor/>.

„**Der Ort, an dem die Reise endet**“: Kenia, 2007. Odidi Oganda, ein hochtalentierter Student, wird in den Straßen Nairobis erschossen. Seine Schwester Ajany kehrt aus Brasilien zurück, um mit ihrem Vater seinen Leichnam nach Hause zu überführen. Doch die Heimkehr auf die verfallene Farm im Norden des Landes hält keinen Trost für sie bereit. Zu schmerzhaft sind die Erinnerungen, die der Mord heraufbeschworen hat und die Familie im Griff halten: an die koloniale Gewaltherrschaft und die blutigen Auseinandersetzungen nach der Unabhängigkeit. Ajany's Mutter flieht von Wut und Trauer erfüllt in die Wildnis. Und ihr Vater muss sich einer brutalen Wahrheit stellen. Doch im Moment größter Verzweiflung entsteht auch etwas Neues: Eine Liebe – oder zumindest eine Verbindung – nimmt ihren Anfang. „Der Ort, an dem die Reise endet“ ist ein großer Roman über eine versehrte Familie und ein zerrissenes Land. Mit einer Sprache, die einem den Atem raubt, voller Kraft und Intensität, erzählt Yvonne Adhiambo Owuor eine Geschichte von universeller Dringlichkeit – eine Geschichte von Macht und Täuschung, von unerwidelter Liebe und dem bedingungslosen Willen zum Überleben, Quelle: <http://www.dumont-buchverlag.de/buch/tb-owuor-der-ort-an-dem-die-reise-endet-9783832164249/>.

5 Jahre Montagslesungen - 28. Mai 2018: Die Mitglieder des Arbeitskreises „Erhalt Bücherei Uerdingen“ lesen kurze Texte – lassen Sie sich überraschen!

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Mai 2018 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!
Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!
Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße
Susanne Tyll
für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"
Linner Str. 7
47829 Krefeld
Tel.: 0 21 51/ 4 61 58
Fax: 0 21 51/ 47 28 62
www.ak-buecherei-uerdingen.de